Zeitschrift: Die Schweiz : schweizerische illustrierte Zeitschrift
Band: 3 (1899)
Heft: 2

Artikel: Das Leben rauscht vorbei
Autor: Meyer-Brenner, Emma
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-571788

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Geiger.

Der Nachtwächter.

Malereien aus dem Kornhauskeller in Bern, von R. Münger, Bern.

Stellungen und Beziehungen zu einander wiederholt, so daß jeder Gurtbogen, wenn man das Ornament verfolgt, eine aus dem Tierleben gegriffene kleine Geschichte oder Fabel darstellt; und das alles mit der Flächenbehandlung eines gesunden Naturalismus, der auf sorgfältiger Beobachtung fußt. Etwas strenger stilisiert, aber nicht minder naturgetreu in ihren einfachen und regelmäßigen Umrissen, sind die unzähligen Pflanzenmotive, die teils zu Bordüren an den Gewölberippen, teils zu Teppich- und Wandmustern verwendet wurden. Hier besonders, in diesen mannigfachen Feld- und Gartenblumen, die mit sinnvollen Beziehungen ausgewählt sind, wird man die gemütvolle Vertrautheit des Künstlers mit dem Naturleben seiner engern Heimat erkennen. Es wäre kein Ende, wenn man sich hier in Einzelheiten einlassen wollte, und so erwähnen wir auch nur in aller Kürze der vielen Medaillons, die im Kreuzpunkt der Seitengewölbe angebracht sind und fein ausgeführte Figuren aus der altschweizerischen Götter- und Sagenwelt enthalten.

Schließlich, damit in dieser Bildermenge auch das Wort, und zwar das aus dem Volksmund, zur Geltung komme, hat der Künstler die freigelassenen Zwickel der Gewölbe mit etwa fünfzig berndeutschen und allgemein schweizerischen Volksliederversen geschmückt, die auf flatternden Bändern zu lesen sind — wenn man sich dabei nicht den Hals verdreht.

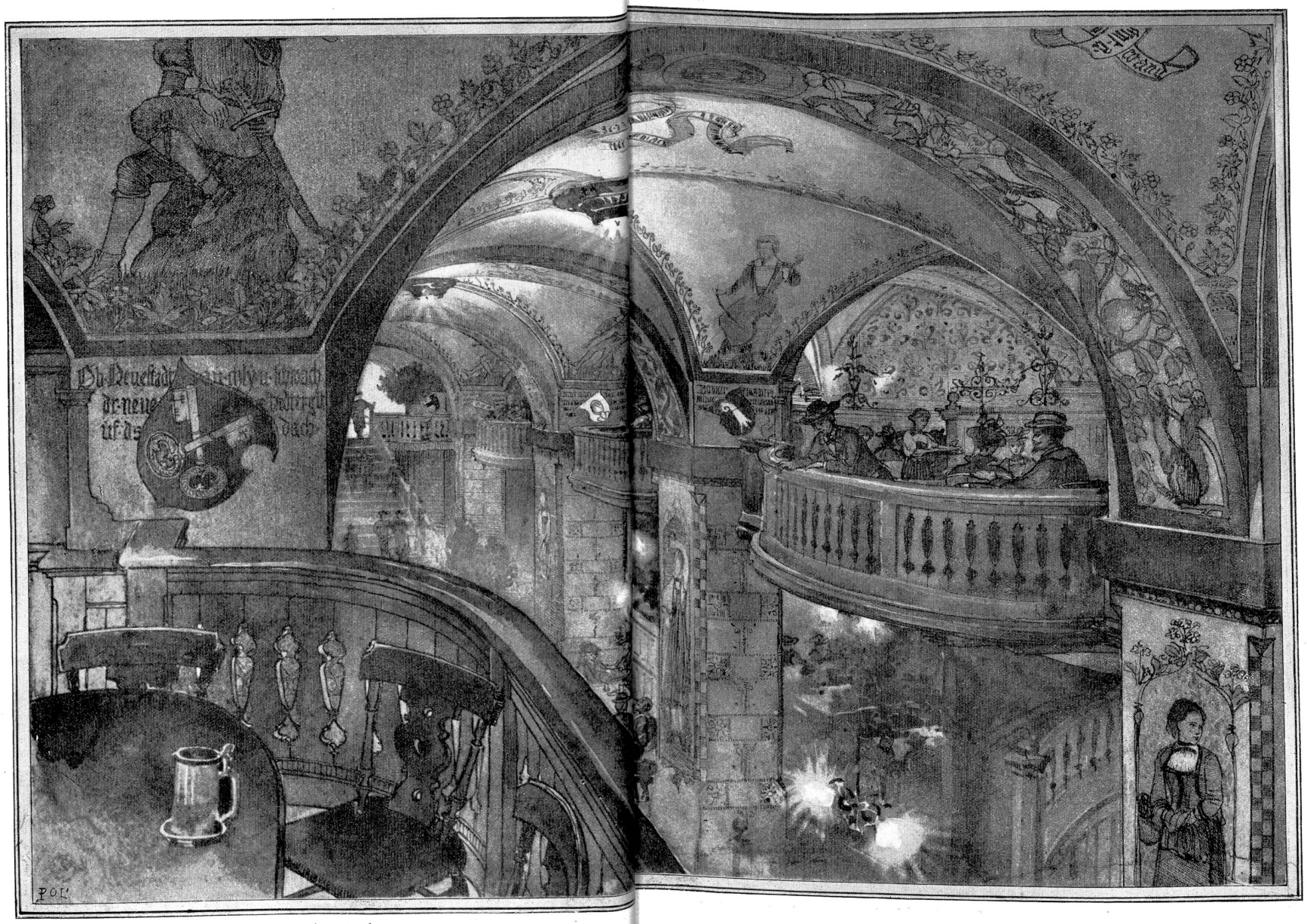
Noch Vieles wäre zu erwähnen, wenn es auf Vollständigkeit ankäme. Hoffentlich reicht das Gesagte hin, um dem Leser Lust zu machen zu einem Besuch im Berner Kornhauskeller. Man lebt übrigens dort nicht nur von ästhetischen Genüssen, sondern von viel solideren, für welche die feine Küche und der wohlassortierte Keller des Herrn Rubin aufs beste sorgen.

Das Leben rauscht vorbei.

An blum'ger Bergeshalde
Im Maien blies im Walde
Ein Knabe die Schalmei. — —
Im Herbste spielt dort wieder
Ein and'rer frohe Lieder.
Das Leben rauscht vorbei!

Wo weilet jener Knabe?
Der Hirte spricht: „Im Grabe!"
Schrill tönte die Schalmei! —
Das Auge ward mir trüber.
Das Leben rauscht vorüber,
Und Alles ist — vorbei! —

Emma Meyer-Brenner, Basel.



CLICHÉS UND DRUCK · „POLYGRAPHISCHES INSTITUT" ZÜRICH

Der Kornhauskeller in Bern.

Originalzeichnung von W. Gorgé, Bern.